

Zur Flora von Schönebeck (Elbe) I.

Von Dr. P. Kaiser in Schönebeck.

Im Nachfolgenden sollen einige Ergebnisse der neuesten Durchforschung der Schönebecker Flora mitgeteilt werden, wie sie sich durch die Exkursionen des daselbst bestehenden „Naturforschenden Klubs“ herausgestellt haben. Wir beabsichtigen, diese Mitteilungen von Zeit zu Zeit fortzusetzen und zu ergänzen.

Die wichtigsten bisherigen Publikationen über das Gebiet sind die Ascherson'sche Flora von Magdeburg (1864) und die Schneider'sche Flora von Magdeburg, Bernburg und Zerbst (1877). Von letzterem sehr genaue Standorte enthaltenden Werke (in dem merkwürdigerweise viele noch jetzt geltende Ascherson'sche Angaben fehlen) ist im Laufe des verflossenen Jahres (1891) eine neue (2te) Auflage erschienen, welche nach dem Tode des Verfassers von seinen Söhnen herausgegeben wurde. Dieselbe stellt indes wesentlich nur einen Abdruck der alten vergriffenen ersten Auflage dar, wenn auch, gerade für Schönebeck, eine Reihe neuer Standorte aufgenommen sind. Immerhin war es dem verstorbenen Verfasser in den letzten Jahren seines Lebens nicht mehr möglich, ausgedehnte Exkursionen zu unternehmen, und so kommt es, dass neuerdings manche interessante Pflanze an bisher nicht verzeichneten oder vergessenen Standorten gefunden wurde, manche aber auch durch die fortschreitende Kultur ausgerottet erscheint.

Schneider giebt bei den meisten Pflanzen sehr dankenswerte Notizen über das Vorkommen nach der geognostischen Beschaffenheit des Bodens: indes ist dabei den modernen Anschauungen und Untersuchungen (vgl. bes. Wahnschaffe, die Quartärbildungen von Magdeburg. Abhandlungen zur geol. Spez. Karte v. Preussen VII, 1) keine Rechnung getragen. So ist beispielsweise die Magdeburger Börde statt zum Diluvium zum Flötz gerechnet, ebenso die Hügel mit nordischen Grand; die Grenzen von Diluvium und Alluvium sind vielfach unsicher und in der That erst durch Wahnschaffe's Untersuchungen genauer festgelegt. Daher ist jetzt manche Pflanze für das Diluvium oder Alluvium aufzuführen, welche Schneider für das Flötzgebiet oder für das Diluvium in Anspruch nahm. Wir gedenken gelegentlich darauf zurückzukommen. Zunächst nun einige Resultate der Ausflüge der letzten beiden Jahre.

Anemone nemorosa × *ranunculoides* (intermedia Winkler)

ist an dem Schn.'schen Standorte (Forsthaus Grüneberg bei Barby) noch vorhanden, aber nur auf einer eng begrenzten kleinen Stelle eines Dammes.

Brassica nigra Koch. Weit vom Flussthal im Diluvium bei Gr. Mühlungen.

Diplotaxis muralis DC. Elmen (Gärten), Sandhügel bei Eickendorf.

Lepidium Draba L. Hat sich sehr ausgebreitet. Gradierwerk, Dämme der alten Elbe bei der alten Fähre.

Capsella procumbens Fr. Konnte trotz eifrigen Suchens nicht wieder aufgefunden werden.

Soria syriaca Desv. (*Euclidium syriacum* RBr.) wurde von Herrn Fromm in einigen Exemplaren bei der Allendorff'schen Kaiserbrauerei gefunden. Die Pflanzen waren übrigens nicht kahl, sondern zerstreut behaart. Wahrscheinlich mit ungarischem Getreide eingeschleppt.

Parnassia palustris L. Bullenwiese bei Schönebeck, Döben bei Gnadau.

Stellaria Holostea L. Ist auch im Alluvium nicht selten.

Tilia intermedia DC. (= *platyphyllos* × *ulmifolia*). Garten zu Plötzky.

Geranium pyrenaicum L. Hat sich sehr verbreitet und ist längs fast des ganzen Elbdammes (rechtsseitig) reichlich zu finden.

Die Salzform *Lotus corniculatus* L. var. *tenuifolius* Rehb. am Gradierwerk.

Vicia villosa Rth. Bei Gnadau, bei Schönebeck auch kultiviert.

Comarum palustre L. Graben des ehemaligen Kesselteiches bei Pretzien.

Ceratophyllum submersum L. Teich zwischen Eickendorf und Zens.

Cicuta virosa L. Im Alluvium bei der alten Fähre.

Lonicera Caprifolium L. Wald zwischen Grünewalde und Elbenau. Die Pflanze bedeckt hier eine bedeutende Fläche im Walde und scheint nicht nur verwildert zu sein.

Galinsogaea parviflora Cav. Dorfstrasse und Park Dornburg.

Senecio saracenicus L. Alte Elbe zwischen Kalenberge und Elbenau.

Centaurea Calcitrapa L. Häufig bei Felgeleben, Döben.

Podospermum laciniatum DC. Damm Schönebeck-Zackmünde.

Lactuca muralis Less. Auch im Alluvium. (Schirleber Holz).

Hieracium rigidum Hartm. Desgl.

Echinosperrum Lappula Lehm. Feld zwischen Gr. Salze und Eggersdorf, auf Lehmmauern in Gr. Mühlingen.

Solanum miniatum. Wegrand zwischen Grizehne und Calbe a. S.

Galeopsis versicolor Curt. (*speciosa* Mill.) Sehr häufig in den Wäldern der ganzen Elbinsel.

Utricularia vulgaris L. Graben bei der Amtmannslache.

Anagallis coerulea Schreb. Gärten der Friedrichsstrasse in Schönebeck.

Samolus Valerandi L. Döben.

Plantago arenaria WK. Sandplatz der alten Elbe zwischen Kalenberge und Elbenau.

Salsola Kali L. Bei der Saline.

Polycnemum arvense L. Eickendorfer Sandhügel.

Epipactis latifolia All. In den Wäldern der ganzen Elbinsel verbreitet.

Listera ovata RBr. Kapitelbusch.

(Nebenbei sei bemerkt, dass wir *Cephalanthera rubra* Rich. und *Ophrys muscifera* Huds., beide blühend, an der Domburg im Hakel fanden).

Majanthemum bifolium Schmidt. Im Elballuvium zwischen Pretzien und Dornburg (Schirleber Holz).

Potamogeton pusillus L. Teich zwischen Eickendorf und Zens.

P. pectinatus L. Alte Fähre, Sumpfgräben bei Döben.

Zannichellia palustris L. Thongruben am Hummelberg, Teich zwischen Gnadau und Döben.

Carex Buekii Wimm. Ist an der von Schn. angegebenen Stelle der Breitenhagener Forst noch reichlich vorhanden.

Auch *Carex nutans* Host. ist noch reichlich am Busche zu finden.

Oryza clandestina ABr. (*Leersia oryzoides* Sw.) Alte Elbe gegenüber Kalenberge.

Von *Aira caespitosa* L. fand Herr Fr. Fromm die var. *vivipara* bei Elbenau.

Glyceria plicata Fr. Teich zwischen Gnadau und Döben.

Bromus commutatus Schrad. Ist auf den Feldern zwischen Schönebeck und Eggersdorf häufig.

Elymus arenarius L. Am Ehlekanal bei dem Pilmhaus.

Ophioglossum vulgatum L. Bullenwiese häufig (seit Ascherson (1859?) dort nicht beobachtet).

Polystichum Thelypteris Rth. Erlenbruch zwischen Plötzky und Pilm.

P. Filix mas Rth. Hinter dem Pflanzgarten bei Grünevalde.

P. spinulosum DC. Plötzky, Pretzien besonders an den alten Steinbruchslöchern häufig; auch im Walde alte Fähreranes.

Asplenium Ruta muraria L. Findet sich nicht, wie Schn. angiebt, an der West-, sondern an der Nordseite der Kirche von Gr. Salze.

Salvinia natans All. Verbreitet sich immer mehr in den stehenden Gewässern um Elbenau und bedeckt stellenweise die ganze Wasseroberfläche.

Flüchtige floristische Beobachtungen auf einem Streifzuge durch den südlichen Teil des Arvaer Comitatus in Ungarn.

Von Jos. L. Holuby.

Als mich im August und September l. J. Amtsgeschäfte und Familienangelegenheiten in das Liptauer Comitatus führten, benutzte ich die freien Stunden zu einem Ausfluge nach Zaškov im Süden des Arvaer Comitatus, um den schönen, felsigen, 1469 m hohen Kalkberg Síp, wenn auch nur flüchtig zu begehren, und mich in dieser Gegend namentlich nach *Rubus*-Formen umzusehen. Der Name des Berges „Síp,“ bedeutet soviel, wie Stachel, namentlich Rosenstachel, und wurde dem Berge gegeben entweder wegen der spitzigen Felsen seiner Kuppe, oder wegen der vielen Rosenbüsche, die auf seinen Abhängen wachsen. Freilich bin ich schon Ende August zu spät gekommen, um die hier sehr häufig vorkommenden Rosen-Arten und Formen in der Blüte zu sammeln, darum begnügte ich mich für diesmal nur mit dem Abschneiden einiger Fruchtstücke, die dann zu Hause bestimmt wurden. Auf buschigen Ackerrändern am Fusse des Síp sammelte ich *Rosa dumetorum* Thuill. und *R. canina* L. f. *fissidens* Borb.; am Waldsaume des Síp erfreute mich *R. tomentosa* Sm., die in der Umgebung von Zaškov ziemlich häufig vorkommt. Eine andere, ebendort gesammelte, mir früher nicht bekannte Rose, wurde durch Herrn Dr. Borbás als *R. Ilseana* Crép. bestimmt. Schon gegen die Mitte des Síp auf felsigen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Kaiser P.

Artikel/Article: [Zur Flora von Schonebeck \(Elbe\) L. 54-57](#)